

Dom Ausland.

(Fortsetzung von Seite 7.)
Billetsverkauf 21,640,471 M. er gab. Der Verkauf an Zeitbüchern u. Photographien hat 5,866,383 M. ergeben. Den Einnahmen stehen 7,753,918 M. Ausgaben gegenüber.
Ottobereuen. Das Ottobereuer Volksblatt, das im Verlage von Herrn Benedikt Baur erscheint, feierte das hundertjährige Jubiläum seines Bestehens. Aus diesem Anlaß hat der Verlag eine Festnummer herausgegeben, die allerlei Interessantes aus Ottobereuer Vergangenheit und Gegenwart enthält.
Luzemburg. Gestorben in Herr Andreas Welter, der langjährige Redakteur der „Luzemburger Volkszeitung“. Mit Herrn Welter sinkt ein Stück luxemburgischer Zeitungs-geschichte in das Grab. Die Erinnerungen, die er den Jüngeren bisweilen zum Besten gab, waren für diese eine Quelle erfahrungreicher Belehrung u. Ermunterung.
Wir können das Andenken des Verdienten nicht besser ehren, als indem wir den eisernen Pflichterfüller, der ihn immer befehlte, uns zum leuchtenden Vorbild nehmen. Andreas Welter war geboren in Wilsingen am 13. März 1852 als Sohn der Eheleute Nikolaus Welter und Frau, geb. Elisabeth Weicherding.

Vereinigte Staaten

New York. Nach Mitteilung des Nationalverbandes zur Förderung der Farbigen wurden in südlichen Staaten in dem eben beendeten Jahre 60 Menschen getötet. 52 waren farbige, sieben weiße Amerikaner und einer ein Mexikaner. Sieben Opfer wurden öffentlich verbrannt. Hinsichtlich der Zahl steht Texas an der Spitze der Liste. Das Verbrennen von Menschen bei lebendigem Leibe ist ein Sport, den der Yankee von dem wilden Indianer ererbt hat und den er sich nicht nehmen läßt. Darum markieren die Amerikaner aber auch an der Spitze der Zivilisierten. Mehr als 10,000 Morde wurden während des Jahres 1921 in den Vereinigten Staaten begangen. So ergibt sich aus einer Zusammenstellung des Dr. Frederick L. Hoffman, eines besitzenden Statistikers der Prudential-Versicherungsgesellschaft.

Washington. Pierce Butler aus St. Paul wurde am 2. Jan. als besitzender Richter des Obersten Gerichtes vereidigt. Der vorjährige Richter hat vereidigt Butler.
Mer Rouge, La. Die Miliz wurde verstärkt, um Leute, welche die Taten von Mordbanden und Terroristen blutig gestellt haben, vor Gewalttaten zu schützen. Eine Abteilung Kavallerie ging aus Jennings ab, zur Verstärkung der Mannschaft in Moorehouse Parish. Die Befehle ergingen auf Grund der Entführung des Staatszeugen Teaguestrom durch einen verurteilten Mob.

Winnipeg Marktbericht.
Weizen No. 1 Northern 1.067
No. 2 1.052
No. 3 1.034
No. 4 1.014
No. 5 .977
Hafer No. 2 weiß .461
No. 3 weiß .413
Futter .392
Gerste No. 3 .542
No. 4 .504
Futter .472
Kroggen No. 2 C. W. .804
No. 3 C. W.
Flachs No. 1 2.15
No. 2 2.072

Münster Marktpreise.
Weizen No. 1 Northern .86
No. 2 .83
No. 3 .79
No. 4 .73
No. 5 .68
Gerste No. 3 .34
No. 4 .33
Futter .27
Hafer, No. 2 C. W. .33
No. 3 C. W. .28
No. 1 Futter .25
No. 2 Futter .22
Flachs, N. W. 1.87
No. 2 C. W. 1.82

nimmt, wird Milwaukee nach europäischem Muster eine der drachsigsten Polizeibeaufschlagungs-Ordnungen haben
Louisville, Ky. Bei einem Großfeuer, durch welches ein Geschäftsblok zerstört wurde, kam ein Feuerwehrmann ums Leben und 18 andere wurden erheblich verletzt. Der angerichtete Schaden beträgt \$400,000. Ein Hausmann des Gebäudes stellte die Behauptung auf, daß er um den Ausbruch des Feuers 15 Minuten vor dem Eintreffen der Feuerwehr gewarnt habe, daß sein Arbeitgeber ihn jedoch verhindert habe, die Feuerwehr herbeizurufen. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Phoenix, Ariz. Die Bismarckmission Arizonas hat dem Gouverneur James H. Grand Erlaubnis erteilt, ein Stauwerk, dessen Herstellungskosten auf \$40,000,000 veranschlagt werden, am Zusammenlauf des Colorado-Lufes und Diamond Creek zu errichten.

St. Paul, Minn. Grace F. Kaercher, die erste Dame, die je in Minnesota zu dem Amt eines Clerks des Oberstaatsgerichtes erwählt wurde, legte kürzlich ihren Amteid ab.

Detroit, Mich. Giftschokolade für die Weihnachtsfeier wurde beschafft, wird für den Tod von einer, und die Erkrankung von mehr als zwanzig Personen verantwortlich gemacht. In wenigen Tagen wurden in den verschiedenen Krankenhäusern der Stadt 23 solche Fälle gemeldet.

Folgender Zeitungsausschnitt wurde uns von Kansas in den Vereinigten Staaten zugesandt, ohne Angabe, welcher Zeitung er entnommen ist:
„Einen so ungeheuren Umfang hat kürzlich die Auswanderung aus Canada nach den Vereinigten Staaten und anderen Ländern angenommen, daß die canadische Regierung Schritte unternimmt, den Einwandererstrom nach Canada zu lenken, indem sie namentlich für einen ungewöhnlichen Vergünstigungen bietet. Es heißt, daß seit dem Jahre 1914 über 700,000 Personen Canada verlassen und sich zumeist in den Vereinigten Staaten und Mexiko angesiedelt haben.“

Derjenige, welcher diese Nachricht erunden hat, muß sich erstens in dem Jahre geirrt haben. Statt 1914 soll es jedenfalls ein viel älteres Datum sein. Dann muß er gleich Dante im Paradies, im Festfeuer und in der Hölle gewesen sein und dort alle gezählt haben, die aus Canada dorthin gewandert waren. Wenn er diesen die nach Mexiko und anderen Orten Ausgewanderten hinzufügt, mag er schließlich die Zahl 700,000 erreichen. — Soviel ist jedoch an der Sache wahr, daß wegen politischer und sprachlicher Gründe während des Krieges ziemlich viele Wemnoniten, meist Deutsch-Russen, nach Mexiko gezogen sind, und einige ziehen noch dahin. (Gar manche derselben sind aber auch wieder zurückgekommen und kommen noch zurück. Ferner ist es wahr, daß das ungeheure Land Canada Einwanderer braucht. Die Bemühung der Regierung ist nicht neu. Nur wurde sie durch den Krieg unterbrochen.

Aus Rindermund.
Elle: Du Vaterchen, das muß doch ein Trübsal sein. Hier in der Zeitung steht: Anna Meier, 72 Jahre alt, Weihenrathstochter! — Vater: Warum soll das ein Trübsal sein? — Mutter: Mit 72 Jahren ist man doch keine Tochter mehr!

Probe auf Ehrlichkeit.
Bemittler: Den Mann kann ich Ihnen empfehlen, der würde nicht eine Stechnadel stehlen!
Herr: Von dieser Probe halte ich nicht viel, was meinen Sie, wenn wir es mit einem Regenschirm versuchen?

Ein Dampf.
Ged.: Versuchen Sie mir, gnädiges Fräulein, man hat mir erzählt, Sie wären eine so vorzügliche Gedächtnislehrerin, wollen Sie Ihre Kunst nicht auch an mir probieren?
Dante: Ach, bezaure, mein Herr, aber ich glaube, Ihre Gedanken wären keine passende Lehrüre für mich!

Kaus Inzrede.
Dante (zum Bettler): Daß Sie nicht wenigstens alle Monat einmal Wasser und Seife benützen! — Bettler: Ach, habe ich schon dran gedacht, gnädige Frau; aber es gibt so viele Arten Seife, und man kann nicht wissen, ob sie nicht der Haut schaden, und auf das Risiko lasse ich mich nicht ein!

Ein glattes Geschäft.
Herr von Teitelbaum, möchten Sie 10,000 Gulden verdienen, rein, blank, auf der Hand, ohne Risiko? — Wie so, Feigheit? — Wer? ich Ihnen sage. Sie geben doch Ihrer Freilein Tochter a Mitgift von 100,000 Gulden. Geben Sie de Freilein Malvina mir; ich nehme sie mit 90,000, haben Sie 10,000 verdient!

Das verräterische Telephon.
A. (zum Freunde): Gib acht! Jetzt habe ich meiner Frau mitgeteilt, daß ich Dich für heute Mittag zum Essen mitbringen werde. Gleich wird die Antwort hier sein. — Freund A. (den Hörer ans Ohr haltend): „Aha!“ — Die Antwort lautete nämlich: „Gottest auch was Vernünftigeres thun können, als den alten Esel einzuladen!“

In der Lebensversicherung.
Was sagt Huberin, der Einnöbauer ist gestorben! Das glaub' i nit! — Warum denn nit; is doch wahr! — Na, das kann nit sein. Der Einnöbauer war ja in der Lebensversicherung!

Der Bantoffelhieb.
„Jetzt raucht der Müller gar nicht mehr!“ — „Aber auf dem Lande hat er ja den ganzen Tag fruchtbar gearbeitet.“ — „Da hatte es ihm seine Frau wegen der Rücken erlaubt!“

Mißverständnis.
Fräulein: Denken Sie sich, Herr Müller, neulich abend ich, meinen Stock unterm Arm, spazieren. — „Ah, — ich gratuliere, Fräulein Wener! Wäntte gar nicht, daß Sie verlobt sind!“

Vor Gericht.
„Also, Angeklagter, Sie schlugen ihn zu Boden, weil er Sie einen schmutzigen Krieger nannte?“ — „Ja, Herr, das konnte ich mir nicht gefallen lassen. Das einzige, worauf ich stolz bin, ist meine Sauberkeit!“

Einer nach dem Andern.
Kaum war der stolze Vater ins Zimmer getreten, um die Zwillinge zu betraden, als die beiden Neugeborenen zu schreien anfangen. — „Nun, nun,“ beruhigte der Vater, seine Hände hochhebend und von einem roten Gesicht zum anderen blickend, „immer nur einer — einer nach dem anderen!“

Bevor.
Tourist (zum anderen): „Also die Aussicht war herrlich?“ — „Na, ich sage Ihnen, ich habe sogar vergessen zu frühstücken!“

Schweine verschißt
am 1. Freitag jeden Monats von der Bahnstation LAKE LENORE
ALEX. MURRAY

HARRYS HAY
Augen-Spezialist
Saskatoon, Sask.
wird an folgenden Orten sein:
Humboldt, in Dr. Flemings Office, vom 22. bis 23. Januar
Lake Lenore, am 24. Januar.
Bruno, vom 26. bis 27. Januar.

Augen werden untersucht
Puffende Brillen besorgt
Anfrierstellung garantiert!
Reparaturen schicke man
BRIDGEMAN-HAY
Optical Parlors, 2. Ave, SASKATOON, SASK.

Aus Canada
Saskatchewan.

Regina. Annähernd \$200,000 an städtischen Steuern floßen noch am letzten Tage des alten Jahres der ewig hungrigen Stadtkasse zu.
Die Stadtväter und die Commissioners hatten am Sonnabend eine Konferenz mit dem hier weilenden Landwirtschafts-Minister von W. H. Motherwell betreffs Ueberweisung des Kaufpreises für den Dominionpark. Dieses Grundstück wurde seiner Zeit für \$100,000 verkauft und die Kaufsumme befindet sich in Händen der Dominion-Regierung. Herr Motherwell verspricht, die Sache der Regierung vorzustellen, sobald er wieder nach Ottawa zurückgekehrt sei.

Wenn der General-Manager der Grand Trunk Bahn, Sir Henry Thornton, nach Regina kommt, werden die Vertreter der Stadt bei ihm vorstellig werden, um endlich eine Entscheidung betreffs des Bahnhofs und des Grand Trunk Hotels herbeizuführen. Es besteht ein Uebereinkommen zwischen der Bahn und der Stadt, wonach die Bahngesellschaft einen großen Bahnhof und ein modernes Hotel an 16. Ave. und Albert-Angus-Straße zu errichten hat. Das Hotel ist schon seit Jahren begonnen, aber nicht vollendet und man will nun endlich wissen, was die Grand Trunk eigentlich vorhat.

Der Jünglingsverein der St. Mariengemeinde veranstaltete am Sylvester-Abend eine schöne Theateraufführung in der Halle der St. Marien-Kirche. Die beiden Stücke „Zwei Kavaliers“ und „Kaspar als Porträtmaler“ gelangten unter Hochw. Vater Piechitz's Leitung auf recht flotte Art zur Aufführung. Die Mitwirkenden entledigten sich ihrer Rollen in glänzender Weise.

Allan. Hier wurde im Jahre 1922 eine neue Kirche gebaut. Leider ist dem St. Peters Vot diese Nachricht erst jetzt zugekommen und auch jetzt haben wir keine näheren Umstände erfahren. Wir wären stets sehr dankbar, wenn unsere Le-

ser uns wichtige und interessante Neuigkeiten zuschicken wollten.
Kinistino. Am 26. Dezember wurde die hiesige Schule ein Raub der Flammen. Der Verlust beträgt \$27,000, der größtenteils durch Versicherung gedeckt ist.

Dulook. Die Universal Securities Co. Ltd. hat ihre Türen hier u. in Glenfide geschlossen und ist in freiwillige Liquidation gegangen. Dadurch daß die Gesellschaft in den letzten Jahren Anleihen auf Farmen gemacht hatte, auf welche sie jetzt keine Kollektionen machen kann, sah sie sich gezwungen, ihr Geschäft einzustellen. Die Bank hat Depositen im Betrage von 144,000 Dollars und es heißt, daß sie in der Lage sein wird, allen Depositionen die schuldigen Beträge auszusahlen.

Battleford. Der im Institut für Geisteskränke internierte Wilfrid McPhail wurde von einem andern Insassen namens De LaVold erschlagen. Die beiden arbeiteten unter Aufsicht außerhalb des Gebäudes, als LaVold plötzlich seine Pistole erhob und sie mit voller Gewalt auf seinen unglücklichen Leidensgenossen niederlaufen ließ. Er war sofort tot. Beide hatten den Krieg mitgemacht und waren seit 3 Jahren in der Irrenanstalt untergebracht.

Neudorf. Jof. J. Haufer, 83 Jahre alt, wurde hier letzte Woche tot in seiner Hütte aufgefunden. Man fand die Leiche in knieender Stellung vor dem Bette u. vermutet, daß er Feuer anzumachen versuchte, wobei die Ofenröhren heruntergefallen waren. Da er die Röhren offenbar nicht wieder anbringen konnte, wollte er wohl wieder ins Bett gehen, aber er muß nicht mehr die Kraft dazu gehabt haben.

Manitoba
St. Boniface. Ein Feuer, welches man Brandstiftung zuschreibt, zerstörte die Provencher Pfarrschule. Der Schaden beläuft sich auf \$150,000. 750 Schüler besuchten diese Schule u. nur ein Teil dieser Kinder wird in anderen Räumlichkeiten unterrichtet werden können.

Winnipeg. Nach dem Bericht von W. M. Graham, Kommissär für Indianerangelegenheiten, machen die Indianer des westlichen Canada gute Fortschritte in der Landwirtschaft. Im letzten Herbst hatten sie in Manitoba, Saskatchewan und Alberta eine Getreideernte von 836,613 Bushels. Ungefähr 60 Prozent davon war Weizen, der Rest Hafer. Außer dem Getreide ernteten die Indianer in den Prärieprovinzen auch 80,000 Bushels Kartoffeln und 55,000 Tonnen Heu. Sie besaßen 28,000 Pferde, darunter ungefähr 25 Prozent Ponies und 18,000 Stück Rindvieh und pachteten 200,000 Acres Land für Weidewecke. Kommissär Graham erwartet im nächsten Jahr eine Vermehrung der Anbaufläche.

Am Weihnachtsabend statten die Prohibitionsbeamten allen Hotels in Winnipeg einen freundschaftlichen Besuch ab. In den meisten Plätzen wurde Bier oder sonstige Getränke beschlagnahmt. Der Regina „Leader“ hatte kurz vorher einen Spezial-Korrespondenten nach Winnipeg entsandt, um sich zu erkundigen, wie dort das Temperenzgesetz durchgeführt werde. Das Resultat war, daß es in Winnipeg praktisch keine Temperenz gibt.

Am ganzen wurden im Jahre 1922 \$78,935 an die Provinz abgeliefert von den Geldbußen, die wegen Uebertretung des Temperenzgesetzes im Laufe des Jahres auferlegt worden sind. — Das stellt die Zahl der Erwichenen dar. Wie groß wohl die Zahl der Nicht-Erwichenen sein würde?
Im Jahre 1922 wurden ein-tausendfünfhundert Häuser in Groß-Winnipeg gebaut; die Bauerlaubnisscheine belaufen sich auf \$9,866,521, davon in Winnipeg allein auf \$6,875,750, dann kommt St. Vital mit \$695,455.

Edmonton. Die Ehefrauen von 135 streifenden Kohlenräubern, die nach Zusammenstoßen mit Streifbrechern und Polizei in Haft kamen, beabsichtigten das Büro des Bürgermeisters zu belagern. Sie verlangten eine Forderung durchzusetzen, daß die Stadt ihre eingekerkerten Gatten mit Nahrung u. Kleidung versorge.

ARE YOU SURE?
that you always get the most for your dollar? If you are the least bit in doubt come to BRUSER'S! This store is giving you honest values at all times. This week your dollar can do double work at our store!
OUR JANUARY CLEARANCE SPECIALS
are the greatest money savers in this town. See our Window display!
Read These Items Below
Men's All Wool Sweaters 3.95
Boys' Fleece Lined U'wear 49c
Men's Fleece Lined U'wear 69c
Men's Overalls 1.59
Girl's Coat and Pullover Sweaters 1.25
Men's Fine Shoes 4.95
Infant Pullovers 25c
Boys' Sweaters 1.95
Bruser's
WHERE EVERYBODY GOES